

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2017/2018 von der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig als Dissertationschrift angenommen. Für die Drucklegung wurde sie in zahlreichen Details ergänzt und zwischenzeitlich erschienene Forschungsbeiträge in die Diskussion einbezogen.

Der Entstehungsprozess der Studie wurde während der vergangenen Jahre von vielen Seiten tatkräftig unterstützt. Ein großzügiges Stipendium der Landesgraduiertenförderung Sachsen ermöglichte es mir über dreieinhalb Jahre, frei von finanziellen Sorgen zu forschen. Meinem Doktorvater Prof. Dr. Wolfgang Huschner danke ich zutiefst für seine engagierte Unterstützung in den vergangenen Jahren. Das angenehme und anregende Arbeitsumfeld an seinem Lehrstuhl trug maßgeblich dazu bei, meine Motivation auf einem hohen Niveau zu halten und ermöglichte es mir, meine Zwischenergebnisse regelmäßig und mit fruchtbarem Ertrag zur Diskussion zu stellen. Auch Prof. Dr. Matthias Hardt (Leipzig) danke ich für seine Bereitschaft, die Erstellung des Zweitgutachtens zu übernehmen.

Für die Aufnahme der Monographie in die renommierte Reihe „Europa im Mittelalter. Abhandlungen und Beiträge zur historischen Komparatistik“ bin ich ebenfalls Prof. Dr. Wolfgang Huschner sowie Prof. Dr. Michael Borgolte zu Dank verpflichtet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Leipzig danke ich für unzählige Hinweise, Ratschläge und anregende Gespräche zu allen großen und kleinen Problemen des wissenschaftlichen Arbeitens und des Alltags als Doktorand. Insbesondere die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die mich in den Monaten vor der Einreichung der Arbeit bei der Korrektur der Kapitel unterstützt haben, haben großen Anteil an ihrer Fertigstellung. Die Drucklegung des Textes in seiner vorliegenden Form begleiteten mit ebenso hervorragender Unterstützung Dr. Stefan Magnussen, Sven Jaros M.A., Sarah Jacob M.A. und Maximilian Schwarzkopf B.A.

Auch außerhalb des Lehrstuhls konnte ich auf vielfältige Unterstützung zählen. Prof. Dr. Andreas Ranft (Halle), Prof. Dr. Achim Hack (Jena), Prof. Dr. Michael Borgolte (Berlin) und Prof. Dr. Nikolas Jaspert (Heidelberg) danke ich für die Möglichkeit, die Zwischenergebnisse meiner Untersuchungen im Rahmen von Vorträgen an ihren Forschungs- und Lehrseinheiten zur Diskussion zu stellen. Prof. Dr. Eckehard Schulz, Elmar Friedriszik M.A. und Charlotte Schmidt M.A. vom Orientalischen Institut der Universität Leipzig ermöglichten mir die Teilnahme an vielen lehrreichen Kursen zur arabischen Sprache. Den Organisatoren der Klasse „Kultureller Austausch“ am Graduiertenzentrum Geistes- und Sozialwissenschaften der Research Academy Leipzig danke ich für die Aufnahme in ihr Programm. Zu guter Letzt war Dr. Andrew D. Buck (London) so freundlich, mir einige Ergebnisse seiner Forschungen über das Fürstentum Antiochia schon vor ihrer Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

Meinen Großeltern, meinen Eltern, meiner Schwester und meiner gesamten Familie danke ich für die beständige Unterstützung auf meinem bisherigen Werdegang, der ohne sie nicht möglich gewesen wäre. Die letzten und wichtigsten Worte des Dankes gelten meiner Frau Caroline, die mit mir gemeinsam die englische Übersetzung der Zusammenfassung (Kapitel 10) erarbeitet hat. Darüber hinaus hat sie mich in den vergangenen Jahren mit unbedingter und selbstloser Unterstützung durch alle Höhen und Tiefen begleitet und es stets verstanden, mich zu motivieren. Ihr sei diese Arbeit daher gewidmet.

Leipzig, im August 2019

Eric Böhme